



Frauenfelder Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG

Inserateannahme 052 723 28 70 | Redaktion 052 723 28 75 | info@frauenfelder-nachrichten.ch | www.frauenfelder-nachrichten.ch

Anzeige

Ihre Garage für alle Marken
Garage Wellhausen GmbH
 Michael Manz
 Weinfelderstrasse 20a
 8552 Felben-Wellhausen
 Tel. 052 765 34 70
 Immer gepflegte Occasionen

Die Marke Ihrer Wahl
 Offizieller Partner

Andreas Elliker fordert mit der «Initiative Fair» mehr Anerkennung für Milch.

5

Sven Bürgi informiert über den geplanten Erweiterungsbauprojekt in Islikon.

6

David Lang tritt mit seinem neuen Soloprogramm im ganzen Kanton auf.

19

Xenia Niedermaier setzt sich für Anderssexuelle ein und fordert mehr Toleranz.

20

So wird der Thurgau zum Single-Paradies

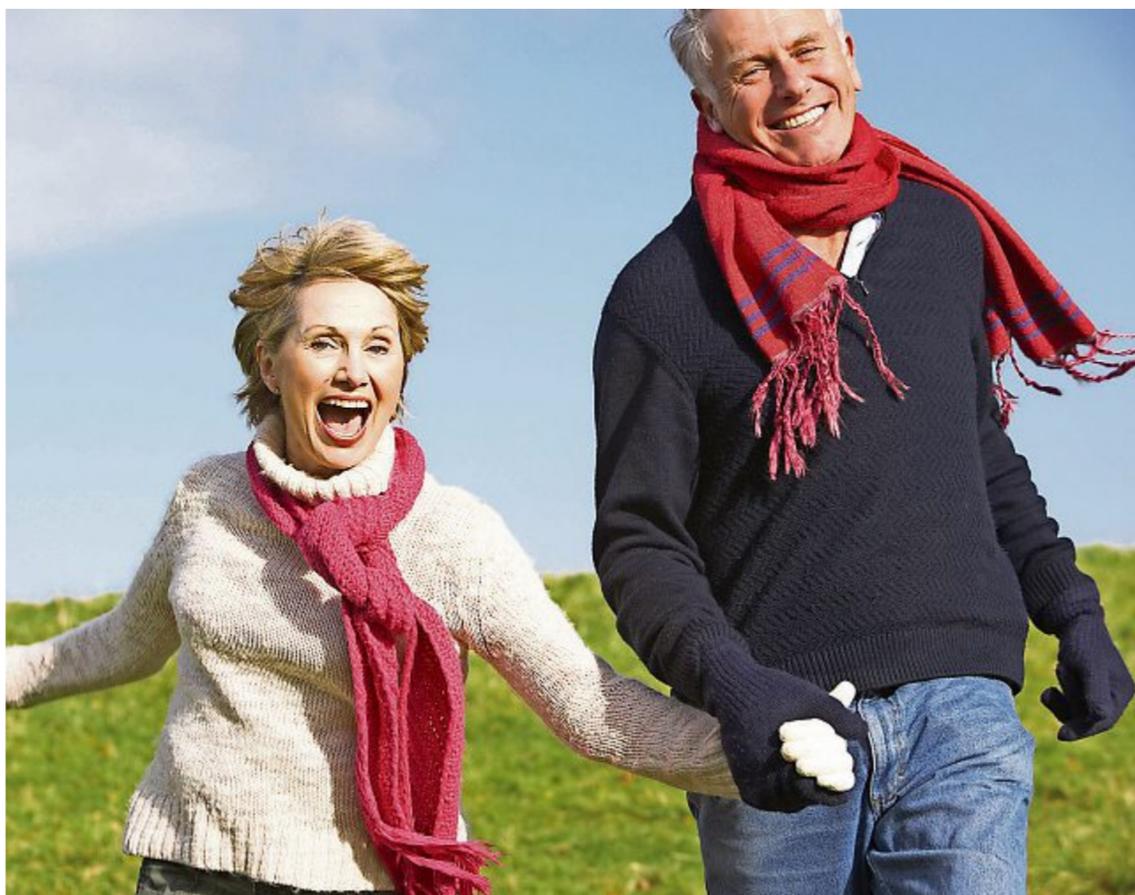
Von Roland Schäfli

Die Zahl der Einpersonenhaushalte im Kanton nimmt zu. Die Singles bevölkern vor allem den Untersee. Single-Börsen und Partnervermittler haben den Thurgau als grüne Spielwiese entdeckt.

Region Die Zahl der Privathaushalte hat im Vorjahresvergleich wieder zugenommen. Ende 2016 zählte der Thurgau 116'100 Privathaushalte – 2100 oder 1,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Partnerbörsen sind in diesem Geschäftsfeld nicht untätig. Die Online-Vermittlerin Celia Schwyer von www.zu-zweit.ch erklärt auf Anfrage: «Im Vergleich zum Januar 2017 waren dieses Jahr fünf Mal so viele Suchende aus dem Thurgau auf unserer Seite unterwegs. Das Interesse an Online-Dating scheint sich also in Ihrer Region klar zu steigern.» Und beim Partnervermittler www.singles.ch steht der Thurgau nach Anzahl gemeldeter Singles auf dem 8. Platz.

Vor allem in Städten

Auf der Zu-Zweit-Börse bieten sich vor allem Personen zwischen 25 und 34 an. Auf Platz 2 folgen die 18- bis 24-Jährigen. Männer und Frauen halten sich in etwa die Waage. Das Ranking der Thurgauer Bezirke: 1. Kreuzlingen, 2. Frauenfeld, 3. Arbon, 4. Weinfelden, 5. Münchwilen. Diese Beobachtung deckt sich mit der Kantonsstatistik: In städtischen Gebieten sind die kleineren Haushalte am häufigsten, in Städten sind



Die Altersstruktur steigt- die Anzahl von über 50-jährigen Singles auf der Suche nach einem Partner auch.

©Monkey Business /fotolia.com

gemäss Angaben der Thurgauer Dienststelle für Statistik die Single-Haushalte am stärksten verbreitet. In vielen Gemeinden am Untersee wohnen überdurchschnittlich viele Menschen allein. In Gottlieben kommen auf zehn Privathaushalte

vier Singles. Damit ist der Anteil Single-Haushalte in Seegemeinden doppelt so hoch wie etwa in Warth-Weiningen. In Steckborn, Berlingen und Salenstein ist die Anzahl Personen pro Haushalt tiefer als im Kantonsdurchschnitt.

Singles über 50

Gemäss Berechnung der Thurgauer Bevölkerungsszenarien nimmt die Zahl der älteren Menschen in den nächsten Jahrzehnten in allen Bezirken markant zu. Da fallen die Be-

Fortsetzung auf Seite 3

KURZ UND BÜNDIG

Spurensuche

Region Das Naturmuseum lädt am Samstag, 17. Februar, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Seebachtal zu einer Exkursion. Der Ausflug startet bei der Badi Hüttwilten. Die Biologin Sara Bangerter wird von 10 bis 12 Uhr durch das Gebiet führen und interessante Fakten preisgeben. Eine Anmeldung per Mail an naturmuseum@tg.ch ist erforderlich. Kosten: Erwachsene zehn, Kinder fünf Franken.

Was macht die KESB?

Üsslingen Immer wieder steht die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in der Kritik. Doch was macht die Fachbehörde eigentlich? Am Samstag, 17. Februar, erklärt die Präsidentin der KESB Frauenfeld, Dr. Barbara Merz, ab 10 Uhr ihre Arbeit und Wissenswertes zum Thema. Organisiert wird das Referat, welches im Kirchgemeindehaus Üsslingen stattfindet, von der CVP Ortspartei.

Gastspiel

Frauenfeld Der örtliche Theaterverein führt am Dienstag, 20. Februar, ab 19.30 Uhr, das Stück «Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe» im Casino Frauenfeld auf. Um 18.45 Uhr hält Oliver Szokody ein passendes Einführungsreferat. Tickets gibt es bei Witzig The Office Company an der Rheinstrasse 10 oder an der Abendkasse.

Anzeigen

Sie haben die Liegenschaft, Wir die Käufer.

THOMA Immobilien Treuhand AG
 8580 Amriswil
 Tel. 071 414 50 60
 www.thoma-immo.ch
 Amriswil | St. Gallen | Wil

Vertrauen seit 1978.

Naturstrom schafft Vertrauen in die Zukunft!

Bestellen bei:
 Werkbetriebe Frauenfeld
 052 724 53 45

naswiss
 GIPSERGESCHÄFT GMBH

Antonio Neila
 Geschäftsführer

Natel 078 605 80 88
 aneila@bluewin.ch

Im Alexander 4 Tel. 052 366 57 92
 8500 Frauenfeld Fax 052 366 57 93

Für Familie mit Kindern suchen wir dringend:
Bauland oder Einfamilienhaus
 (Bodenseeregion / Ostschweiz)

Ihr ImmoLeague-Team

IMMOLEAGUE®

+41 52 721 57 30
 immoleague.ch

Wie aus 17 Millionen 26 wurden

Von Janine Sennhauser

Vergangenen Donnerstag fanden sich um die 150 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Gachnang ein, um sich über den geplanten Neubau der Schule Islikon informieren zu lassen. Die Feedbacks waren nicht nur positiv.



Visualisierung: So könnte die neue Schulanlage von Islikon aussehen.

Islikon Sie war fast voll am letzten Donnerstag, die Mehrzweckhalle Gachnang. Dort fand der Infoabend bezüglich des Neubaus der Schulanlage Islikon statt. Vielleicht könnten solche Anlässe in Zukunft auch in Islikon selbst stattfinden. Vielleicht. Denn das 26 Millionen teure Projekt bereitet den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nicht nur Freude. Vor allem die geplante Doppelturnhalle ist einigen Einwohnerinnen und Einwohnern, wie am Infoabend deutlich zu erkennen war, ein Dorn im Auge. «Eine Einfachhalle würde genügen», war mehr als einmal aus dem Publikum zu hören. Und: «Diesen Luxus brauchen wir nicht!» Anders sieht das der Schulpräsident Sven Bürgi. «Wir müssen darauf achten, dass auch die Bedürfnisse der Ver-

eine gedeckt werden können. Alles andere wäre fahrlässig. Auf Luxus wird beim Neubau sowieso gänzlich verzichtet.»

Wo Kinder auf der Treppe lernen Drei neue Gebäude hat die Projektleiterin Jasmin Zarali von der jessenvollenweider architektur für die Schulerweiterung geplant. Denn laut Bürgi leiden die Schülerinnen und Schüler bereits seit Langem unter massivem Platzmangel: «Die Schulzimmer in der bestehenden Anlage sind klein und alt.» Als Beispiel dafür, dass Gruppenräume und Zimmer für den Förderunterricht dringend fehlen, wurden Fotos mit Kindern, die im Korridor Schulaufgaben lösen, gezeigt. «Gruppenarbeiten finden momentan im Gang statt. Die Kinder müssen ihre Aufgaben auf der Treppe lösen, im Winter bei gerademal 16 Grad.» Neben mehreren Fällen von Vandalismus, einigen Wasserschäden und defekten Böden gibt es laut der Schulbehörde noch ein viel grösseres Problem: «In der Schule Islikon herrsch 'Wärmefrust'. Wir heizen

hier zum Fenster raus.» Im Winter sei es sogar in den Schulzimmern verhältnismässig kalt.

Ein Gebäude bleibt

Wie die verantwortliche Projektleiterin Zarali während ihres Vortrags zur Neuanlage erklärte, soll lediglich der Altbau bestehen bleiben. Neben der Doppelturnhalle sind zusätzlich ein neues Schulhaus sowie ein Doppelkindergarten geplant. Auch Umgebungsarbeiten sowie mehrere Parkplätze und Velounterstände gehören zum Projekt. «Der Obere Schulhof wird zum Dreh- und Angelpunkt für die Schulanlage. Unter dem Kindergarten werden Schutzräume für die Bevölkerungen entstehen, die auch extern betretbar sind», fasste Zarali die wichtigsten Eckpunkte zusammen. Das Foyer in der Doppelturnhalle soll zusätzlich Platz für über 170 Personen bieten, auch der Musikverein soll einen eigenen Raum erhalten. «Die Gebäude werden auf einem Betonsockel errichtet, die Fassaden werden mit Schindeln aus Schweizer Holz eingedeckt.» Auf die

Publikumsfrage, ob Holz nicht extrem unterhaltsbedürftig sei, entgegnete die Projektleiterin, dass sogenannte «Schlammfarbe» das Holz schütze.

26 Millionen

Thema des Abends war aber nicht etwa das Baumaterial, sondern das liebe Geld. So waren bei einer Schätzung im letzten Jahr ursprünglich 17 Millionen Franken für die neue Schulanlage geplant gewesen. Vor allem der Umstand, dass das Projekt nun mit Reserve fast 26 Millionen Franken kosten soll, bereitet der Bevölkerung Unmut. Bauleiter Urs Laib erklärte, dass die erste Kostenschätzung «wohl etwas blauäugig gewesen sei». «Ich kann nicht ganz nachvollziehen, wie man auf die 17 Millionen Franken gekommen ist. Möglicherweise wurden aber die Nebenräume nicht mit einberechnet», so Laib. Ob der Baustart wie geplant Ende des Jahres erfolgen kann, werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der ausserordentlichen Schulgemeindeversammlung zu entscheiden haben.

Gut zu wissen

Die ausserordentliche Schulgemeindeversammlung findet am Samstag, 24. Februar, um 17 Uhr, in der Mehrzweckhalle Gachnang statt. Es wird ein Hütedienst für Kinder von 2 bis 12 Jahren angeboten.

Wie viel ist zu viel? Was meinen Sie zum 26 Millionen teuren Bauprojekt? Schreiben Sie uns per Mail an: red@frauenfelder-nachrichten.ch Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.



Sven Bürgi, Schulpräsident.

Die Gemeinde Müllheim kämpft für ihren Zebrastreifen

Janine Sennhauser

Wenn es nach dem Bundesamt für Strassen geht, soll der Fussgängerstreifen bei der Agrola-Tankstelle in Müllheim aufgehoben werden. Mit einem Schreiben wehrt sich die Gemeinde nun gegen diesen Entscheid.

Müllheim «Luege, lose, laufe», hiess es früher vor der Überquerung eines Fussgängerstreifens. Wo ein Zebrastreifen Sinn macht und wo nicht, koordiniert unter anderem das Bundesamt für Strassen (ASTRA). Genau dieser Umstand könnte der Gemeinde Müllheim jetzt zum Verhängnis werden. Denn: Im November des letzten Jahres sprach sich das ASTRA für die Aufhebung des Fussgängerstreifens bei der Agrola-

Tankstelle aus. Dies, weil die nötige Frequenz nicht erreicht wird. Für den Gemeinderat ist das letzte Wort jedoch noch nicht gesprochen.

Tempo ist ein Problem

Für Müllheim kommt die Aufhebung der gelben Striche nicht infrage. So erklärt Gemeindepräsident Urs Forster auf Anfrage: «Ich kann den Entscheid des ASTRA nicht verstehen. Der Fussgängerstreifen verbindet zwei Quartiere des Orts- teils Grüneck miteinander und ermöglicht damit die gefahrlose Überquerung des Autobahnzubringers in diesem Bereich. Zudem liegt der Fussgängerstreifen auf dem Fussweg von der Grüneck zum Bahnhof Müllheim-Wigoltingen. Weiter ermöglicht er den gefahrlosen Zugang zum Tankstellenshop, der in der Grüneck die Funktion eines

Quartierladens einnimmt.» Ein zusätzlicher Gefahrenfaktor ist laut dem Gemeindepräsidenten das Tempo. Obwohl beim Fussgängerstreifen die Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h gilt, wird diese, wie einige Anwohner berichten, nicht immer eingehalten. Aus diesem Grund macht sich der Gemeinderat nun für den Verbleib des Zebrastreifens stark.

«Das Unfallrisiko würde steigen»

Falls das Schreiben an das ASTRA keinen Anklang findet, soll der Zebrastreifen noch in diesem Jahr aufgehoben werden. Sehr zum Leidwesen Forsters: «Den Fussgängerstreifen aufzuheben, erhöht das Risiko eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden um ein Vielfaches, denn die Fussgänger überqueren bei Fehlen des Streifens die Zufahrt ungeführt auf der gesamten Länge zwischen der Zufahrt zum Gewerbegebiet Falewies und der Kreuzung.» Auf dem ganzen Gemeindegebiet befinden sich zurzeit 18 Zebrastreifen, die zur Sicherheit von Passantinnen und Passanten beitragen. Ob noch ein anderer Fussgängerstreifen in der Gemeinde Müllheim gefährdet ist, ist zurzeit noch nicht klar. Bisher hat sich das ASTRA noch nicht zum Schreiben des Gemeinderates geäussert.

Was meinen Sie zu der Aufhebung des Zebrastreifens? Schreiben Sie uns: red@frauenfelder-nachrichten.ch Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.



Ist dieser Fussgängerstreifen in Müllheim bald Geschichte? Links befindet sich die Agrola-Tankstelle, welche als Quartierladen dient.

TIERLIEGGE

Zorra



Zorra vom Aeuliweg ist ein sehr scheues, sechs Monate junges Kätzchen, das sehr rangniedrig ist. Sie wünscht sich einen Platz bei Tierfreunden, wo sie Einzelkatze ist. Zorra ist ohne menschliche Zuwendung aufgewachsen und braucht geduldige, einfühlsame und ruhige Besitzer. Sie würde später gerne wieder Auslauf ins Grüne geniessen. Zorra ist nur eines von viel zu vielen, unerwünscht geborenen Katzenkindern. Die Tierhilfe Schweiz bittet Katzenbesitzer darum, ihre Büsis kastrieren zu lassen, um das Katzenelend zu mindern. Wer Interesse daran hat, die kleine Zorra bei sich aufzunehmen, meldet sich am besten bei der Tierhilfe Schweiz unter:

Tierhilfe Schweiz
Telefon: 071 648 15 07
www.tierhilfeschweiz.ch
Die Tierhilfe Schweiz ist auch auf Facebook.



Fasnachtsumzug

Frauenfeld Der Internationale Fasnachtsumzug war auch in diesem Jahr Magnet für allerlei verkleideter Spassvögel. Unter dem Motto «Frauefelder Fasnacht isch de Brülle(r)» wurde am Sonntag die Stadt unsicher gemacht. So geht eine weitere, heitere Fasnachtszeit zu Ende.



Für Sie unterwegs war: Partyfun - Mehr Bilder: www.frauenfelder-nachrichten.ch